

Bericht offene Geomantie Gruppe Quellgebiet der Orbe, 30.04.2021

Auch im Jahr 2021 beschäftigt uns weiterhin das Thema «Wasser» - dieses Mal suchen wir das Quellgebiet der Orbe im Vallée de Joux auf.

Alles fing im September 2015 an, als wir zum Quellgebiet der Aare am Unteraargletscher in der Nähe der Grimselpasshöhe wanderten. Damit starteten wir das Projekt, die Quellgebiete der Schweizer Flüsse aufzusuchen, die Energie der Natur wahrzunehmen und dann je nach Information / Eingebung ein Ritual zu machen. So reisten wir 2016 nochmals an die Aare (Aareschlucht), zum Rhonegletscher sowie zur Dreiwasserscheide der Maira, des Inn und der Julia (Lunghinpass). Seit dem Abschluss unseres Projektes «Energielinien vom Schwerpunkt der Schweiz aus in die acht Himmelsrichtungen bis zur Landesgrenze ziehen» auf der Älggialp im August 2019, wo wir zum ersten Mal eine Venusblume legten, bildet das Legen einer Venusblume einen wertvollen Bestandteil unseres jeweiligen Rituals. Im Oktober 2019 suchten wir das Wasserschloss von Reuss- und Limmatmündung auf und 2020 folgten die Quellgebiete der Reuss, des Ticino und der Linth.



Diesmal sind Stephan, Christoph, Sandy, Andrea, Daniel, Sonja, Nadine, Iris, Jean-Pierre, Stefanie, Daniel und Otto dabei. Wir treffen uns am Bahnhof in Yverdon und fahren ins Vallée de Joux. Die Fahrt ist trotz Dauerregen sehr schön und führt uns noch etwas weiter als Le Brassus, ein kleines Dorf nahe der französischen Grenze. Wir finden eine schöne Wiese, die von mehreren kleinen Bächen durchflossen ist, die alle in die Orbe münden. Nach einer wie immer sehr passenden Einstimmung machen wir uns an die Arbeit, um auch hier eine Venusblume zu legen. Es regnet ununterbrochen und es ist sehr kalt. Trotzdem ist es wie immer sehr schön und inspirierend zu sehen, wie die Venusblume entsteht. Das Highlight ist das Aktivieren der Blume – das dreimalige Ablaufen entlang der Blütenblätter erfüllt uns alle mit einer sehr schönen Energie, die jeweils über den Abschluss unserer Treffen anhält.

Mehr oder weniger nass formen wir anschliessend mit unseren Autos eine Wagenburg, kreieren mit den offenen Kofferraumtüren ein Dach und geniessen dann unser Picknick aus dem Rucksack. Wegen Corona-Restriktionen ist es uns leider nicht möglich, irgendwo noch gemütlich einen Kaffee zu trinken, so dass es heute ein kürzeres Treffen als gewohnt ist.

Wir freuen uns auf den nächsten Geomantie-Anlass bei hoffentlich etwas trockneren und vor allem wärmeren Bedingungen.

Bericht verfasst von Sandy Stewart